

Amlicher Bericht über die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. November cr.

Entschuldigt sind die Herren: Kyriz, Demuth, Woskoff. Von den Magistrats-Mitgliedern waren anwesend: Herr erster Bürgermeister Staube, Herr zweiter Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträte Jordan und von Holly und Herr Stadtkaufmann Hofmann.

Vorsitzender: Herr Regierungs- Rath Greiff. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinand. In Erledigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt: 1) Ref. Herr Görlich: In der Sitzung vom 13. November cr. ist von den Herren Stadtverordneten Görlich und Genossen nachstehende Interpellation eingebracht worden: In dem südlichen Gumnasium fällt in diesem Semester der Turnunterricht aus, angeblich, weil es an geeigneten Turnlokalitäten mangelt.

Die ergebene Interpellation erlauben sich an den geehrten Magistrat die ergebene Anfrage, ob es wahr ist, daß der fragliche Turnunterricht in diesem Semester sistirt ist und was der Magistrat zur Abhilfe zu thun gedenkt. Die Interpellation wurde von dem Erntunterrichts- Herrn Görlich, begründet und von dem ersten Bürgermeister Herrn Staube beantwortet. Auf eine weitere Beiprägung der Angelegenheit verzichtet die Versammlung.

2) Ref. Herr Luge: Die Besitzer der Grundstücke gr. Wallstraße 35/36, 37 und 38 haben beantragt, daß die nach Maßgabe der beigefügten, vom Stadtbaumeister niedrige Zeichnung zur Entwässerung ihrer Grundstücke nöthige Verlängerung des Kanals in der großen Wallstraße von der Stadt ausgeführt werde, und sich erboten, die reglementsmäßigen Anfallgebühren incl. der Kosten für ein Anschlußrohr mit zusammen 323 M. zur Stadtkasse zu zahlen. Da die beantragte Kanalverlängerung nur 225 M. Kosten verursachen wird, so ersucht der Magistrat die Versammlung, sich mit Ausübung derselben einverstanden erklären zu wollen. Dies geschieht.

3) Ref. Herr Görlich: Der Glasermeister Gustav Wöttger hat von seinem Grundstücke Harz 17 25 0 M. Terrain zur Verbreiterung der Straße an die Stadt abgetreten und um baldige Realisirung der ihm zusehenden Entschädigung gebeten. Die Baukommission hat als Entschädigung 20 M. pro 0 M. empfohlen; der Magistrat hat sich diesen Vorschläge angeschlossen und Wöttger sich damit einverstanden erklärt. Es wird daher beantragt, dem p. Wöttger an Terrain-Entschädigung für 25 0 M. a 20 M. = 500 M. a Conto des Vermögens zu bewilligen. Dies geschieht.

4) Ref. Herr Görlich: Der Leinwandhändler Schönabel hat von seinem Grundstück Leipzigerstr. Nr. 22 8,925 0 M. Terrain zur Verbreiterung der Straße abgetreten und sollte nach dem Beschlusse der südlichen Behörde vom 19. Februar 1880 eine Entschädigung von 50 M. pro 0 M. erhalten. Er beantragt jetzt aber 60 M. pro 0 M. Weiter. Sein Anspruch erscheint gerechtfertigt, insofern dem Besitzer des Hauses Leipzigerstraße Nr. 26 laut Beschlusse der südlichen Behörde vom 30. December 1880 ebenfalls 60 M. pro 0 M. bewilligt worden sind. Die Baukommission hat sich für Gewährung der Mehrforderung ausgesprochen und der Magistrat dem zugestimmt. Es wird deshalb beantragt, dem p. Schönabel für 8,925 0 M. Terrain a 60 M. = 535 M. 50 s. Entschädigung a Conto des Vermögens zu bewilligen. Dies geschieht.

5) Ref. Herr Grunberg: Der Magistrat hat beschlossen: a. den Betrieb der Sandgruben auf dem Hospitalacker am Goldberge für Rechnung der Kommune zu übernehmen; b. demzufolge das hierzu nöthige Areal des fraglichen Ackerlandes und zwar vorläufig 2 ha oder nahezu 7% Wz. von Hospital für den vom Hospital-Vorbesitzer vorgeschlagenen Kaufpreis von 2400 M. pro Wz. mit in Summa p.p. 18800 M. vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten, käuflich zu erwerben; c. diesen Kaufpreis sowohl als die durch Beschlusse der Versammlung vom 9. October cr. bewilligten 3800 M. Einrichtungs- und Betriebskosten bis 1. April 1883, auf Titel XIV., pos. 3, Tit. B. zu veranschlagen. Es wird beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären. Die Versammlung beschließt, die Angelegenheit durch die Agrarkommission nochmals vorberathen zu lassen.

6) Ref. Herr Degentobbe: Die Rechnung der Kammerlei pro 1. April 1881/82 liegt zur Supervision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 1315 020 M. 69 s.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Items include: 1) Königliche Steuern, 2) Städtische Steuern, 3) Pauschal-Wasserzins, 4) Wasser nach Wassermesser, 5) Defekte, 6) Reste. Total summa 1315 020 M. 69 s.

Die Versammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge.

7) Ref. Herr Sachs: Die Rechnung der Wasserwerksklasse pro 1. April 1880/81 liegt zur Supervision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme 422 225 M. 62 s., in Ausgabe 401 689 M. 29 s., Bestand 20536 M. 33 s. Die Versammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge.

8) Ref. Herr Roth: Die Rechnung der Brumhard-Stiftung pro 1881 liegt zur Supervision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme 57 304 M. 33 s., in Ausgabe 57 434 M. 45 s., Vor-

schuß 130 M. 12 s. Die Versammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge.

9) Den in der heutigen Sitzung aus der Mitte der Versammlung eingebrachten, von dem Erntunterrichteten, Herrn Friedrich, begründeten Antrag: „Die unterzeichneten Stadtverordneten beantragen hiermit, geehrte Stadtverordneten-Versammlung wolle den Magistrat erlauben, den Abruch des Hauses große Ulrichstraße Nr. 22 so schnell als möglich bewirkt lassen zu wollen“, nimmt die Versammlung an.

Hierauf wurde in die geschlossene Sitzung eingetreten und wie folgt verhandelt: Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß der bisherige Secretariats-Assistent Wähner durch Uebertragung der vakanten Stelle des 4. Polizei-Sekretärs vom 1. October cr. ab aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse mit einem Anfangsgehalt von 1500 M. verlegt wird; sie wählte für den 1. Bezirk: als Schiedsmann Herrn Reutter Göbel, für den 6. Bezirk: als Schiedsmann Herrn Kaufmann Gläser und als Stellvertreter Herrn Kaufmann Kyriz; für den 10. Bezirk: als Schiedsmann Stellvertreter, Herrn Kaufmann F. Bergshaus, wozu auch die Wahl der Mitglieder der Klassensteuer-Einschätzungs-Bezirks-Kommissionen nach den Vorschlägen des Herrn Referenten; in Betreff des Projectes des Architekten Walter gegen die Stadt, stimmte sie dem Antrage des Magistrats zu, erklärte sich mit dem Erlass einer Bürgerrechtsgeldforderung einverstanden und beschloß in Ansehung der Forderung der Stadtbaumeister-Stelle, den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit durch die Baucommission vorbereiten zu lassen und dabei in Erwägung zu ziehen, ob die bisherigen Anstellungs-Bedingungen derselben bleiben sollen.

Zu Punkt 1 nahm im Auftrage der Interpellanten Herr Görlich das Wort. Man würde vielleicht die Interpellation für gegenstandslos halten, nachdem, wie er gehört habe, der erste Bürgermeister die Befragung getroffen habe, daß die Schüler des Stadtgymnasiums vom 1. December ab in der Turnhalle der Volkshalle auf der Taubengasse turnen sollen. Die Frage sei aber damit nicht gelöst. Wenn die Gymnasialen dort turnen, können die Volksschüler nicht turnen. Auch sei für die Gymnasialen der Weg sehr weit, da sie meist in anderen Stadttheilen wohnen. Mit dem Turnunterricht im südlichen Gymnasium sei es überhaupt eine Mißere, Herr Direktor Hasemann habe petitionirt, daß dieser Mißere ein Ende gemacht werde, in neuerer Zeit habe der Herr Stadtbaurath auch eine Besetzung der Volkshalle zugesagt. Die Interpellation bezweckt nicht nur eine Antwort des Magistrats auf die Frage des Turnunterrichts am Stadtgymnasium, sondern an den südlichen Schulen überhaupt. Die Volksschulen sind seit 14, 15 Jahren ohne Turnunterricht, die Volkshallen turnen zum Theil in der Turnhalle auf dem Hofplatze, dort sind aber die Zustände schauerlicher und die Belüftung mangelhaft, die Geräte noch schlechter. Die auf dem Hofe des Stadtgymnasiums befindlichen Geräte seien nicht aus südlichen Wästel, sondern in Form milder Beiträge beschafft. Neben hegt das Vertrauen in die Bereitwilligkeit des Magistrats und der Schulcommission, das hier eine Reform eintreten werde.

Herr erster Bürgermeister Staube: Die Antwort auf die Interpellation wäre in der vom Vorredner angegebenen Befragung gegeben. Eine Unterbrechung des Turnunterrichts wäre nicht eingetreten, wenn der Direktor den Magistrat rechtzeitig aufmerksam gemacht hätte, daß die Turnhalle auf dem Hofplatze ungeeignet sei. Vor einigen Wochen hat der Director auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht, inwiefern ist das Stadtamt beauftragt worden, einen Kostenanschlag für die Umgestaltung der Turnhalle auf dem Hofplatze vorzulegen. Der Magistrat theilt das Bedauern, daß dem Turnunterricht an den südlichen Schulen die ausgiebige Beachtung nicht geschenkt worden ist, solche Frage bedürfen der Initiative von Fachmännern. Es ist schade, daß ein Fachmann die interne Leitung nicht hat, und die Stadt Halle muß das behäufte Bedürfnis für eine zeitgemäße Leitung des südlichen Unterrichtswezens haben. In dieser Beziehung werden geeignete Vorklagen der Stadtverordneten-Versammlung zugehen. Unser Augenmerk ist auf Errichtung einer Turnhalle für das Stadtgymnasium gerichtet, der Grundstoß ist in einem Geschenke vorhanden. Wir hoffen, daß diese Regelung ihre Zustimmung finden wird.

Die neu eingebrachte Interpellation wegen Verzögerung des Abruchs des Grundmann'schen Hauses rechtfertigt Herr Friedrich. Die Bürgerchaft sei sprachlos, daß das Verlehrsbedürfnis noch nicht befriedigt sei. Vor vier Wochen sei die Schlüssellinie festgelegt worden. Er höre, die Verzögerung sei dadurch herbeigeführt, daß bei der Bezirksverwaltung ein Dispens für einen Minimalhof zum zukünftigen Hause eingeholt worden sei, er könne es aber nicht glauben, da spätere Bedauer nach dem Projekte sich nicht zu richten haben. Wenn die Weisheitsheit herankommt und die Schaubuden errichtet und die Straßen mehr begangen würden, würde die Straße verzögert. Wenn ein Unglück passiert sein würde, würde sofort abgebrochen werden.

Herr Stadtbaurath Hofmann giebt die Erklärung ab, daß die Sache sich im Interesse des Stadtfests verzögert habe. Die Polizeiverwaltung hatte das Bedenken, daß das Projekt wegen des Hofes beanstandet werden könnte. Der Magistrat glaubte dem Käufer eine Beurlaubung geben zu müssen. Es war wichtig zu erfahren, ob die Bezirksverwaltung eine Breite von 31 m. gestatten werde. Der Abruch ist wünschenswert, aber nicht so dringend, bis zum 1. October war das Haus besetzt, dann wurde das Erntort gelegt. Den Antrag unterstützen nach die Herren Kyrizberger und Sachs, der Referent begründet nochmals seinen Standpunkt.

Halle, 21. November.

(Der Abruch unserer Lokalnachrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Die „Freihandels-Korrespondenz“ bringt, nachdem sie von dem Verein „Concordia“ publicirte Statistik von Lebensmittelpreisen der offiziellen Presse willkommenen Stoff zur erneuten Erweiterung der Frage, wie sich der Einfluß der Zölle auf die Detailpreise geltend macht, geliefert hat, die Unterjudung der Frage, welche vor einiger Zeit in einem längeren Artikel des „Halle. Tagebl.“ angefaßt war, zur allgemeinen Kenntniß.

In der gefrigen Sitzung des Proteftantenvereins ward ein eingehender Bericht über die Verhandlungen der Delegirtenversammlung zu Berlin am 7. d. M. durch den Vorsitzenden erstattet. Besonders Interesse boten die lebendige Theilnahme im Nordwesten von Deutschland und die Verträge der Vereinstheile in Baden und namentlich in der Pfalz. Außerdem wurden Organisationsfragen besprochen und beschloffen, die Verhandlungen des hiesigen Lokalvereins vom Montag auf Dienstag Abend zu verlegen.

Auch die „Pflandtsche Vereinigung“ hier hielt am vorigen Sonntag eine Hauptversammlung verbunden mit halbjähriger Abrechnung und Wahlen des Vorstandes, wobei zugleich Aufnahme neuer Mitglieder, sowie weitere Anmeldung solcher stattfand, als einstimmig wurde der alte aus 7 Mitgliedern bestehende Vorstand wiedergewählt.

Die Halle'sche Angelegenheit am der Halle-Soua-Übener Eisenbahn wird in aller Kürze aus für den zahlreichen Güterverkehr, namentlich den Zuckerrücktransport nach Köstlich, einen Güterschuppen und einige Rangirgleise erhalten.

Wie uns mitgetheilt wird, verunglückte am 14. d. Mts. in Bördwitz die unversicherte K., bei dem Güterbesitzer Ehr. in Dienst, dadurch, daß dieselbe der Drehschneise aus Versehen zu nahe kam, von derselben ergriffen wurde und sich nicht unbedeutende Verletzungen an Armen und Kopf zog.

Aus dem Saalkreise wird uns geschrieben: Der Ausstand ist in den hiesigen Thälern ein vorzüglich, das früh gefäete Wintergetreide ist recht gut ausgegangen und zeigt schon bei frühiger Bestockung einen ziemlich gleichmäßigen Stand. Der nassen Witterung zufolge ist die Mäheplage im Nachhinein begriffen. Der Frost ist erst allmählich nach Abertung der Felder eingetreten. Nur Zuckerrüben sieht man noch auf den Feldern, man ist eifrig beschäftigt, die Wästel derselben mit einer starken Schicht Erde zu versehen, damit die Rüben vor Frost geschützt sind.

Der amtliche Polizeibericht meldet: Heute Morgen wurden von der Erdmännlichen Herberge 18 sich teilweise seit längerer Zeit arbeitslos, ohne Ddaa, Zubehörmittel und Legitimation herumtreibende männliche Individuen polizeilich sistirt, um befristet resp. fortgewiesen zu werden.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 21. November 1882.

Table with 2 columns: Item description and Price/Value. Items include: Weizen 1000 kg, Roggen 1000 kg, Gerste 1000 Kilo, Gerstmalts 50 kg, Hafer 1000 kg, Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Hühner 50 Kilo, Kümmel 50 Kilo, Weizenmehl 50 Kilo, Spiritus, Rüböl, Solardöl, Weizenmehl, Futtermehl, Hafer, Weizen, Delfingen.

Standesamt Halle. Meldung vom 20. November.

Aufgeboden: Der Fijcher M. Anselm und E. Lüddecke gen. Luerg, Saalberg 4. — Der Brauereibesitzer C. P. Freyberg, Halle, und M. C. Wänsch, Lettin. Geboren: Dem Hanarbeiter M. Ludowig ein S., Mühlrain 2. — Dem Kaufmann A. Weinhardt ein S., Werfbergerstr. 43. — Dem Schneider K. Wolf ein S., H. Schlamm 3. — Dem Handarb. M. Spiegel eine T., Brunsowarte 4. — Dem Drohlfabrikant F. Schaaf eine T., Kapellen. 9. — Eine unebel. F., Harzstraße 5. — Dem Buchbinder A. Anger zwei T., Fünmerstraße 7. Dem Schmied A. Gräßhoff eine T., Brunneng. 2. — Dem Schriftfeger C. Rothschäfer eine T., Badegasse 9. Gestorben: Der Kaufmann Karl Spöhr, 51 J. 6 M. 25 T., Herzlähmung, Steinweg 45/46. — Des Kupferfchmied E. Schmidt S. Felix, 73 J. 10 M. 20 T., Diphtheritis, Roffinerstraße 4. — Des Fabrikinspektor A. Schild T. todgeb., Hospitalplatz 12/13. — Des Handarb. Th. Krätzschmann S. Franz, 1 J. 8 M. 13 T., Group, Hirtengasse 9. — Des Bahnarbeiter F. Recke T. Emma, 24 T., Krämpfe, Demuth. — Des Akademist. A. Wäner S. Kurt, 3 M. 2 T., Pneumonie, H. Klausstr. 5. — Der cand. phil. Julius Schweitzer, 29 J. 9 M. 14 T., Tuberkulose, Domplatz 2.

Provinz und Nachbarstaaten.

Einem im Kreise Neuhaldensleben zusammentretenden Comité ist zu Händen des königlichen Landrats von

Alvensleben daselbst die Erlaubnis zur Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Eisenleben nach Alvensleben und Neufahrdenleben erteilt worden.

△ Literarisch = musikalische Soirée.

(Concert: Harriet Alexandrowa.)
(Ein Beitrag zur Geschichte der Kunst sogenannter Künstler und der Gutmütigkeit des Halle'schen Publikums.)

In Literarisch- und Musikliebenden Kreisen unserer Stadt hatte man sich für gestern Abend im „Kronprinzen“ einen besonderen, zumal nicht billigen Genuss versprochen. Hatte doch der Herr „Direktor“, Dichter und Deklamator Karl Bischoff für 3 Quart (1) es Jedermann aus dem Volke gestattet, der „berühmten“ Frä. M. Schrank Klavierleistungen, der vielbesungenen, schon durch ihren Namen interessanten „Violonvirtuosin“ Harriet Alexandrowa Kunstproduktionen zu lauschen und endlich des zwar noch lebenden, aber dennoch schon unerblicklichen Dichters Meno Klein's dramatisches Zaubergebicht „Prinzess Rosenblüthe“ von dem Unübertrefflichen selbst — wenn auch „unter Assistenten“ (!) vortragen zu hören.

Fassen wir zunächst dieses Zaubergebicht und seine Wiebergabe ins Auge, so wollen wir zwar bekennen, daß die meisten Reime, wenn auch nicht metrisch richtig, wenigstens zusammenhängen. Das ist aber auch das Einzige an dem ganzen Gebicht, das eine der trivialsten und langweiligsten, übrigens nicht weniger als originalen, sondern vielsach an Reuerie und Zynismus erinnernden Personifikationen von Gegenständen der leblosen Natur enthält. Zum Glück für die Zuhörer verrieth man uns nur den ersten Akt dieses traurigen Opus. Wir glauten zwar pfeifend, daß weder ein zweiter Akt existirt, noch daß sich das Publikum eine Zeile mehr hätte bieten lassen. Nun, gut zu denken, ist nicht Jedermanns Sache — obwohl Tausende beschädiener Leute nicht gewagt hätten, solch Zeug für Geld der Öffentlichkeit zu übergeben. Aber der Vortrag selbst war so monoton, so geistlos, fast möchte man sagen, noch geistloser als der eine unerschöpfliche Akt selbst. Wir erlitten den Herrn „Direktor“, einmal in unseren Schulen den öffentlichen Prüfungen betheiligten. Da wird er einfache Schlußsätze und Terzianen finden, von deren Deklamation er viel lernen könnte. Die unadäquaten Fräde und die weißen Handschuhe, in denen der große Meno und sein „Assistent“ vortragen, konnten uns nicht mit der gradezu flüchtigen Mittelmäßigkeit ihrer Leistungen ansöhnen. Gegen Schluß trat dann Herr Bischoff noch ein von beiden Korympfen gemeinschaftlich gedichtetes Poem: „Zwei Heldenlied“ vor. Auch hier der Inhalt etwa gleichwertig den Selbstgedichten zu Kaiser's Gelehrtslag in einem

hinterpommerschen Kreisblatte. Aber wie trostlos der Vortrag erst gewesen ist, kann sich auch der Abwesende denken, wenn er hört, daß bei unserem patriotischen Publikum ein Gebicht, das unseren Heldenliedern dem auf Helena verendenden Korjen gegenüberstellt, auch nicht im Mindesten zu paden verstand.

Vielleicht hätte man durch die musikalischen Genüsse entschädigt werden können; aber was wir auf dem Klavier zu hören bekamen, übertraf in keiner Weise die Leistungen normal begabter Mitglieder unseres Orchestervereins. Etwas besser verstand ja die „gefeierte“ Alexandrowa auf ihrer Geige zu arbeiten, obwohl es an Dissonanzen nicht mangelte und die gute und geschickte Vogenführung nicht durch das nöthige Temperament und Gefühl unterhütet wurde.

Lassen wir also der letztgenannten „Künstlerin“ die Berechtigung, in einem Dilettantenconcert aufzutreten, das, etwa zu einem wohlthätigen Zweck gegeben, es wagt, 75 h. Entrée zu erheben, so fragen wir, wofür hat der Herr „Direktor“ 3 M. verlangt? Die Enttäuschung und Erbitterung über den „Reinfall“ war am Schluß eine allgemeine, man hörte auch fast unisono: „Na, noch einmal sollen die uns nicht kommen.“ Nun wir sind um eine Erfahrung reicher geworden. Wir warnen aber alle unsere Nachbarn vor der Verirrung; laßt euch durch die schönen Vornamen Meno und Harriet nicht verlocken. Wollt ihr einen Thaler für literarische Zwecke ausgeben, so bedirct ihr dem Unterstüßungsfonds der deutschen Dichter und Schriftsteller. Damit könnt Ihr Thronen Un glücklichler trocken, und das ist besser, als die Auffütterung gewerbsmäßiger — Deklamatoren im Umperzeihen; also

Vorsicht!

K a t h o l i s c h e s

Berlin, 21. November. Heute begehrt Ihre königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ihren Geburtstag.

— Aus Düsseldorf meldet man, daß die Kaiser-Mansöer des 7. und 8. Armee-corps im nächsten Jahre in der Nähe der Stadt stattfinden werden.

— Aus Crefeld berichtet die „Niederrh. Volkszg.“, die Regierung solle die vom Oberbürgermeister erhobenen „Bedenken aus technischen Gründen“ als maßgebend anerkennen und die Umwandlung der Simultan-schulen der Innenstadt bis zu Nieren nächsten Jahres hinauszuschoben haben.

Bozen, 20. November. Fürst August Sulkowski auf Schloß Reichen, Mitglied des Herrenhauses, ist heute plötzlich gestorben.

Bern, 18. November. Der Bundesrath scheint von der Antwort des Genfer Staatsrathes in Betreff der Anarchisten nicht befriedigt zu sein, denn er verlangt

über die Untersuchung, die der letztere wegen der Anarchistencomité's geführt, Näheres zu erfahren.

Paris, 20. November, Abends. Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Deputirtenrammer brachte Wadier de Montjan ein neues Antenneiment ein, nach welchem an Stelle des Vorkaufers beim Vatikan ein Geschäftsträger treten sollte, welcher nur auf das Konordat bezüglich Fragen zu erlauben hätte. Der Konseilspräsident Duclerc sprach auch gegen dieses Amendement und verlangte die Aufrechterhaltung der Vorkaufers, da er ansonsten die Leistung der Geschäfte nicht befehlen könne. Das Amendement wurde mit 339 gegen 147 Stimmen abgelehnt.

Dublin, 20. November. (Telegr.) Der wegen Nordverjuchts gegen den Richter Davison verhaftete Delanay ist vor die Assisen verwiesen worden.

Genua, 20. November. (Telegr.) Die anlässlich der Eröffnung der Eisenbahnlinie Novara-Pino hier eingetroffenen Repräsentanten Deutschlands und der Schweiz sind Abends abgereist, nachdem sie dem Waire ihren Dank für die ihnen bewiesene Gastfreundschaft ausgesprochen hatten.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach		Feuchtig- keit der Luft %	Wind.
			Colonia	Réaumur.		
20. Nov.	2 9m.	735,0	+4,0	+3,2	74	SW. Regen
8 1/2.		735,0	+1,5	+1,2	92	SW. wollig
21. Nov.	7 1/2.	738,2	+0,6	+0,5	92	SW. trübe

Ueberblick der Witterung.

Eine flache umfangreiche Depression erstreckt sich über das Nordsee- und westliche Ostseegebiet, unter deren Einflusse über Westfalen stürmische nordwestliche, über Dänemark schwache östliche und über Deutschland meist schwache südliche bis westliche Winde wehen, welche letztere beträchtliche Erwärmung herbeigeführt haben, so daß Deutschland, der äußerste Norden, theilweise auch der Nordwesten ausgenommen, wieder frostfrei ist. In Süddeutschland liegt die Temperatur stellenweise über der normalen. Ueber Centraleuropa ist das Wetter andauernd trübe, im Süden fällt Regen, im Nordosten Schnee. An der deutschen Nordsee fanden stellenweise elektrische Entladungen statt.

Besetzung der Saale (am neuen Unterbaum der engl. Schiffschleuse bei Trotha) am 20. November Abends 3,22, am 21. November Morgens 316, Meter.

Verantwortlicher Redacteur Paul Woth in Halle.

Zum Besten der Mission

findet dies Jahr wieder am Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. d. Mts. ein **Verkau von weiblicher Handarbeiten, Watereien u. s. w.** statt, und zwar diesmal in dem uns gütigst bewilligten Lokal des Herrn Vöttich

in der Tulpe, welches von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet sein wird.

Der Frauen-Missions-Verein.
L. Hoffmann. E. Knuth.

Brüderstraße 14, I, wird ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. Dezember gesucht.

Zum sofortigen Antritt wird ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen Keiszigstraße 4, part., Vorm. 11—1 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr.

Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit und Küche zum 1. Januar gesucht Steinweg 21.

Eine **Frau** zum Compotirreinen gesucht **Martinsgasse 19.**

Gesucht sofort bei bod. Gehalt: **Kochmädchen, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Verkäuferinnen, anständ. Mädchen** für Küche und Haus.
Ein **Hausknecht**, welcher als Fischer oder Zimmermann gelernt hat, findet in einem hiesigen Geschäft sofort Stelle durch **Frau Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Mädchen, im Schneidern und Weisnähen erfahren, sucht Beschäft. Brüderstraße 13, F.

Ein anständiges Dienstmädchen sucht sofort Stellung **Glauch. Kirche 12.**

Köchin, Haus- u. Viehmädchen f. St. durch **Frau Hohsteln**, Rannischstraße 4.

Herrich. Part.-Wohnung zum 1. April 83 zu vermieten **Marienstraße 10.**

Näheres im Comptoir.
Kuchthor 19 ist Neujahr oder Ostern die 1. Etage, 2 St., 2 R. u. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Herzchaftliche Wohnung mit Gartenbenutz. zu vermieten 1. Januar ev. früher **Bernburgerstraße 15.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 2 Treppen hoch, ist zu vermieten und 1. April 1883 zu beziehen. Näheres gr. Märkerstraße 23, im Hofe links 1 Treppe von Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Freundl. Wohnung, 5 heizb. St., 3 R., R. u. Zub., 1. April zu verm. **Kunienstraße 8.**
Wohnung zu 33 h. sofort beziehbar **Wächstraße 13, p.**

Partierre-Wohnung, 2 St., 2 R., R. nebst Zubehör, zu vermieten **Brnostraße 16b.**

Von einem pünktlichen Zinszahler wird ein Kapital von **12000 Mark** auf gute Hypothek **per sofort** oder **1. Januar** gesucht. Gest. Offerten unter **G. F. 8590** an **J. Barck & Co.**

12500 Thaler und **6000 Thaler** werden zur 1. Stelle auf hiesige Grundstücke von Selbstverleibern gesucht. — Näheres unter **K. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Polytechnische Gesellschaft.
Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr **Verammlung.** — Herr Fabrikant **G. Zabel**; Ueber die neuen, billigen, vielfältigsten Verfahren.

Städtische Feuerweh.
Ordentliche Sitzung der Offiziere **Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr.**
Halle, den 21. November 1882.
Der Feuertdirector **Alb. Zabel** sen.

Im Rosenthal.
Ethnographische Ausstellung einer zum ersten Male vom Polarmeer nach Europa gebrachten **Samojedens-Familie**, 4 Personen, 9 Rennthiere, 1ibirischen Hund, Schitteln, Zelte, Polarmoes u. Aufs enthält nur einige Tage.
Geöffnet von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr Abends. Hauptnahrung der Samojedens: rohe Fische und rohes Rennthierfleisch. — der Rennthiere: Polarmoes.
Eintritt 50 h. Kinder die Hälfte.

Restaur. zur Terrasse.
Mittwoch den 22. November **Grosses Concert.**
Entrée frei. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Bauer's Brauerei.
Mittwoch Abend **Fricassée** von Huhn. Bier ganz vorzüglich. **F. C. Müller.**

Brekler's Berg.
Heute **Mittwoch Tanzkränzchen.** Gefüllte Pfannkuchen.

Kraneis' Restaurant,
Gr. Brauhausgasse 31.
Heute **Mittwoch**

Gr. Schlachtfest.
Früh von 9 Uhr ab **Wellfleisch, Abends** diverse **Wurst** und **Suppe.**

2000 Mark auf 1/2 Jahr zu angemessenerem Zinsfuß gegen Verpfändung des hiesigen realen Wertes gesucht. Gest. Off. sub **G. G. 2011** Halle, Postamt II, postl. erb.

Für den Inseratentheil verantwortlich: **M. Hoffmann** in Halle.
Expedition im Waisenhaus — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.
Privat-Mittags Tisch Brüderstr. 13, F. I.
Am 18. d. eine **Pferdebode** verl. Der ehrl. Finder wird geb., dieselbe gegen Bel. abzugeben **Raubengasse 3.**

Großer brauner Hund abhanden gekommen. Wiederbringer wird belohnt **Mühlweg 5, part.**
Hund zugekommen Brüderstr. 6, p.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Pflösch und unerwartet entschlaf am 18. d. Mts. früh 8 Uhr mein innigst geliebter Gatte und unser sorgsamster Vater, der **Mühlwiesentiger Carl Köhler** im bald vollendeten 52. Jahre seines rastlosen, thätigen Lebens.
Frau **Marie Köhler** und Tochter **Clara** nebst Geschwistern.
Mühlhausen i/Th., 20. Nov. 1882.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei Beerdigung unseres lieben Entschlafenen,
Bahnhofs = Inspektors a. D. F. G. Schulze erwiesen, sagen hierdurch innigen Dank **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Herzlichen Dank
Allen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, für die reiche Blumenpende und das ehrenvolle Geleite bei der Beerdigung unserer guten Mutter
Marie Hertel geb. **Keller.**
Halle a/S., den 21. November 1882.
Albert und **Theodor Hertel** nebst Familien.

Allen denen, welche beim Begräbnis unserer theuren Verstorbenen so herzliche Theilnahme bezogen, sagen hierdurch tiefgefühlten Dank
Halle, den 21. November 1882.
August Glaser und Tochter.